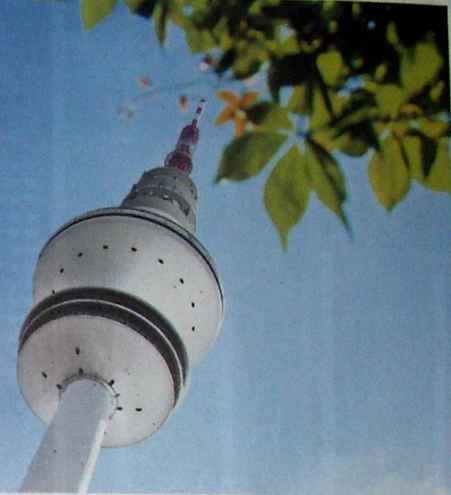


DER LANGE TAG DER STADTNATUR

Hier ist es grün: Am letzten Juni-Wochenende lockt Hamburgs größtes Natur-Event 26 Stunden lang mit hundert spannenden Aktivitäten auf dem Wasser und an Land



Die wilde Seite der Hansestadt

REGINE SMITH THYME

Auf der Mellingburger Alster-schleife nördlich von Hamburg-Poppenbüttel sind über 30 Tagfalter- und 40 Libellenarten zu Hause. In Wilhelmsburg gedeihen Heilkräuter zwischen Containern, und auch um Reeperbahn und Sternschanze wird es immer grüner. Über den großen Parks, Feuchtwiesen und Gewässern der Stadt gehen Fledermäuse in der Abenddämmerung auf Insektenjagd, und auf den Brachen am Hafenanrand ist mittlerweile sogar der knarrende Ruf des scheuen Wachtelkönigs zu hören. Was eher nach entlegenen Biotopen klingt, gehört zu Hamburg wie Hafen, Michel und Hagenbeck.

Engagierte Naturfreunde wissen das natürlich – und alle, die den seit 2011 alljährlich stattfindenden »Langen Tag der Stadtnatur« schon mal erlebt haben.

»Wer als Hamburger oder als Hamburg-Besucher Natur genießen möchte, muss nicht unbedingt ins Umland fahren, sondern sollte einfach mit offenen Augen die Stadt erkunden,« sagt Tanja Ulmer, die als Projektleiterin Hamburgs größte Naturveranstaltung für die Loki Schmidt Stiftung organisiert. »Hamburg beherbergt eine einzigartige und sehr abwechslungsreiche Pflanzen- und Tierwelt. Oft nimmt man gar nicht oder erst auf den zweiten Blick wahr, dass auch die unmittelbare Umgebung reich an

Natur ist.« Die 42-jährige promovierte Ethnologin und Sprachwissenschaftlerin erzählt von einer Führung entlang der Wände, auf der Teilnehmer aus der Nachbarschaft »einfach sprachlos waren: So viele Jahre lang hatten sie überhaupt nicht gewusst, wie viele Schätze es bei ihnen gleich um die Ecke zu entdecken gibt«.

In diesem Jahr steht der »Lange Tag der Stadtnatur« unter dem

INFORMATIONEN

Auf Initiative der Loki Schmidt Stiftung dreht sich seit 2011 einmal im Jahr alles um Hamburgs Flora und Fauna. Der »Lange Tag der Stadtnatur« ist das größte Natur-Event der Stadt und dauert 26 Stunden. Am 28./29. Juni 2014 gibt es – unter fachkundiger Begleitung und oft kostenlos oder gegen geringes Entgelt – 100 erlebnisbetonte Aktivitäten zu Wasser und an Land. Das Programmheft mit allen Angeboten und Serviceinformationen ist als Download erhältlich. www.tagderstadtnaturhamburg.de

Motto »Wildes Hamburg«. Um am Wochenende des 28. und 29. Juni 2014 möglichst viele Menschen für Hamburgs grüne Seite zu begeistern und Naturbewusstsein nachhaltig zu fördern, werden 26 Stunden lang über das ganze Stadtgebiet verteilt unterschiedliche und überraschende Aktivitäten geboten. Das bedeutet: Spaß, Information und Erlebnis zu Fuß, per Rad, Kanu, Barkasse, Kletterseil oder auf künstlerische Weise

und mit allen Sinnen. Über 50 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, Pädagogen und Biologen, Umweltschützer, Naturkenner und -liebhaber, Bio-Landwirte, Autoren und Dozenten machen als meist ehrenamtliche Veranstalter das bunte Event-Potpourri möglich.

Für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei: Kleine Forscher bauen mit Draht, Papier und Kleister bunte Krabbeltier-

bewohnten Insel Pagensand zeigt sich Hamburgs wilde Seite.

Das Bonbon zum Langen Tag liefert alljährlich die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mit einer Barkassenfahrt zur Insel Neßsand, Brutplatz des Seeadlers und ansonsten ganzjährig gesperrtes Naturschutzgebiet. »Wegen der großen Beliebtheit der Neßsand-Fahrt«, so Projektleiterin Ulmer, »bietet die Stiftung

meldung erforderlich, allerdings nicht wie sonst telefonisch oder online, sondern per Postkarte. Die Teilnehmer werden dann ausgelost. Unbedingt für nächstes Jahr vormerken!

Doch auch für all jene, die den Langen Tag spontan und ohne rechtzeitige Planung erleben möchten, gibt es Feuchtwiesen, Parks und Moore, die durchwandert und städtische Gewässer, deren Lebensräume erkundet werden können – ohne Anmeldung, aber unter ebenso fachkundiger Begleitung. Der Umweltschützer, Autor und EuroNatur-Preissträger Ernst Paul Dörfler zum Beispiel klärt auf über »Liebeslust und Ehefrust der Vögel an der Alster: Wie geht es weiter, nachdem der Nachwuchs ausgefliegen und die Nester verwaist sind? Welche Vogelpaare bleiben beieinander und welche trennen sich? Wie treu sind Vögel eigentlich? Wer neugierig auf die Antworten ist, sollte zu den Führungen in Wellingsbüttel am Samstag- und Sonntagabend ein Fernglas mitnehmen.

In innenstädtischer Alsternähe findet am Sonntagmittag unter der Leitung von Harald Vieth vom Botanischen Verein zu Hamburg der »Rundgang zu bemerkenswerten Bäumen« statt. Der Autor mehrerer Bücher – über Bäume, Klimawandel und Hamburgs 77 häufigste Vogelarten – ist seit einem halben Jahrhundert im Naturschutz aktiv. Wer mit ihm den Spaziergang Licentiatenberg-

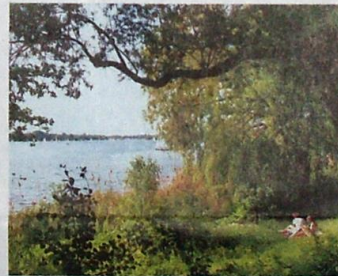
Krugkoppelpark-Außenalster Ost unternimmt, wird vieles über die verschiedenen Baumarten und deren Lebensraum erfahren. »Bemerkenswert sind hier unter anderem Baumhasel, eine mächtige Sumpfeiche und ein kleinerer Gingko, Amberbaum und Sumpfyzypressen sowie die Robinien, die gerade blühen,« erzählt Vieth. »Nicht zu vergessen die beiden 300 und 450 Jahre alten Eichen, die hier stehen.«

Das Wittmoor, einst Torfabau- und KZ-Gelände, ist Hamburgs besterhaltenes Hochmoor und somit ein Naturziel seltener Art. Wer am Sonntagmorgen mit der U1 bis Ohlstedt und danach mit dem Bus 276 bis zur Haltestelle Fiersberg fährt, kann die geschützte Naturschönheit mit ihren vogelkundlichen Besonderheiten bewundern – und von Michael Obladen vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) Wissenswertes über Neuntöter, Baumpieper, Schwarzkücheln und den Vogel des Jahres 2013, die Bekassine, erfahren. Der NABU betreut im Wittmoor einige Areale, die Loki Schmidt Stiftung besitzt im Kernbereich des Moores mit über 80 Hektar ihre größten zusammenhängenden Schutzflächen überhaupt.

»Wo es ein bisschen unordentlich ist, da wächst eher etwas Überraschendes und Zaubhaftes«, hat Stiftungsgründerin Loki Schmidt einmal gesagt. Das »Wilde Hamburg« liefert den Beweis.



Die Loki Schmidt Stiftung besitzt in Hamburg und im gesamten Bundesgebiet verschiedene für den Naturschutz wertvolle Flächen, für deren Schutz, Pflege und Entwicklung sie verantwortlich zeichnet. In Hamburg betreibt sie zwei Infohäuser, in der Biberberger Niederung und in der Fischbeker Heide. Die Stiftung ist Loki Schmidts Motto der Naturschutz-Bildung verpflichtet: »Man schützt nur das, was man kennt.« www.loki-schmidt-stiftung.de



Auch die Natur um die Außenalster wird am Langen Tag erforscht. Die Hamburger Veranstaltung wurde von der UN-Dekade Biologische Vielfalt als beispielhaft ausgezeichnet

9%

Hamburg ist eine der grünen Städte Europas – mit heute rund 3000 Hektar Parkflächen und etwa 245 000 Straßenblumen. Fast neun Prozent des Stadtgebietes stehen unter Naturschutz. In diesem Jahr feiert der Hamburger Stadtpark einen besonderen Geburtstag: Vor 100 Jahren ist er nach dem Entwurf von Fritz Sperber und Fritz Schumacher als moderner Volkspark entstanden.